

131019

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Sehr geehrte Damen und Herren, es ist immer wieder eine Herausforderung, nach der AfD zu reden. Da bleibt einem immer die Sprache weg; denn ein Klima der Angst, Herr Hahn, verbreiten Sie. Der Traum, den Sie träumen, ist eher ein Albtraum, den wir nicht träumen wollen.

(Beifall)

131021

Zu den Kollegen von den GRÜNEN möchte ich im Grunde nur eines sagen: Das war die ewige Wiederholung des Gleichen. Der Öko-Transformationsfonds ist nichts unbedingt weltbewegend Neues. Die Staatsregierung hatte schon einen Transformationsfonds mit 200 Millionen Euro und einen Scale-up-Fonds mit 250 Millionen Euro gerade für Start-ups, die genau in diese Richtung gehen. Von daher waren Sie wieder mal zu spät dran.

(Zurufe)

131023

– Das hat er gesagt.

Für synthetische Kraftstoffe haben wir ein Forschungszentrum in Straubing, und bei der E-Mobilität liegt Bayern mit den Ladesäulen eigentlich an der Spitze. In Bayern haben wir 6.353 Ladesäulen, in Baden-Württemberg zum Beispiel nur 4.950 Ladesäulen. Also haben wir in Bayern bei mehr Bevölkerung mehr Ladesäulen für E-Mobilität.

(Beifall)

131026

Ich weiß nicht, was Sie haben. Sie sollten die Rede im Landtag Baden-Württemberg halten, aber nicht hier bei uns in Bayern.

(Beifall)

131028

Meine Damen und Herren, die Corona-Krise hat uns allen viel abverlangt. Jeder – zumindest fast jeder – von uns weiß, diese Krise ist auch noch lange nicht vorbei. Noch befinden wir uns mitten in der Krise. Noch immer liegen zahlreiche Herausforderungen vor uns, die es zu bewältigen gilt. Dazu zählt neben dem Infektionsschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger, der weiterhin an erster Stelle kommen muss, auch die Stabilisierung unserer Wirtschaft. In den vergangenen Monaten wurde hier sowohl auf Bundes- als auch insbesondere auf Landesebene Enormes geleistet. Deswegen gilt mein besonderer Dank unserem Wirtschaftsminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger, der sich hier mächtig reingehängt hat, die Wirtschaft mit anschiebt und sie gerettet hat.

(Beifall)

131030

Der Dank gilt nicht nur ihm allein, sondern auch seinem Staatssekretär Roland Weigert und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Wirtschaftsministerium, die seit Beginn der Krise mit Hochdruck und teils ressortübergreifend Rettungspakete für unsere Wirtschaft geschnürt haben.

Meine Damen und Herren, Bayern ist keine Luftblase, sondern Bayern ist das erste Bundesland mit einer Soforthilfe bis hin zu alltagstauglichen Praxischecks und Hygienekonzepten, um wieder aus dem Lockdown auszusteigen. Das hat man hier in Bayern gemacht und vorangetrieben, um die Wirtschaft zu retten.

Dank dieser Maßnahmen können wir heute sagen, die Pandemie hat zwar deutliche Kerben hinterlassen, aber die bayerische Wirtschaft steht stabil, nicht zuletzt dank des Einsatzes, der Flexibilität und der Innovationskraft unserer mittelständischen Unternehmen und insbesondere auch des Handwerks, das wieder einmal bewiesen hat, dass es der Stützpfeiler unserer Wirtschaft ist, meine Damen und Herren.

Wir müssen im Grunde auch das Vertrauen in die innovative Kraft unserer bayerischen Wirtschaft, in die innovative Kraft unserer Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch in die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen haben; denn hier wird das geleistet, was die Wirtschaft in Bayern voranbringt.

Aber noch sind wir, wie gesagt, mitten in der Krise. Darum müssen wir jetzt die Liquidität unserer Unternehmen sichern und mit den Angeboten der LfA und des Bayern-Fonds im Freistaat die KfW-Programme des Bundes flankieren. Daher ist jetzt noch nicht die Zeit gekommen, uns auf die Schulter zu klopfen. Aber es ist auch nicht die Zeit, liebe Opposition, jetzt Fundamentalkritik oder destruktive Kritik zu üben, und das, ohne dass man praxistaugliche Vorschläge hat, wie man es besser machen könnte.

(Zuruf)

131036

– Ja.

Wir benötigen, meine Damen und Herren, eine zukunftsgerichtete Wirtschaftsstrategie, wie wir es heute in der Regierungserklärung gehört haben. Mit dieser werden wir dem Freistaat weiterhin helfen, sich zu erneuern und neue Technologien zu erarbeiten und auszuweiten.

Das Kurzarbeitergeld und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht sind nach meiner Meinung nur temporäre Maßnahmen, und die müssen temporär bleiben; denn eine dauerhafte künstliche Beatmung würde nur zu einer "Zombifizierung" unserer Wirtschaft führen.

Stattdessen müssen wir die innovative Kraft unserer bayerischen Unternehmen gezielt nutzen, um aus der Krise zu lernen, um uns nationale und auch internationale Wettbewerbsvorteile zu sichern; denn wenn wir unsere Chancen jetzt klug nutzen, kann die Corona-Pandemie zu einem echten Innovationsmotor und zu einer Zukunftschance für unsere Wirtschaft und somit für unser ganzes Land werden. Wenn es auf diesem Planeten ein Land gibt, das wirtschaftlich gestärkt aus dieser Krise hervorgehen kann, dann ist es nach meiner festen Überzeugung der Freistaat Bayern.

(Beifall)

131041

Seitens der Landtagsfraktion der FREIEN WÄHLER sind wir überzeugt, dass unser Weg in eine gute Zukunft über neue Technologien, neue Produkte und auch neue

Märkte führt, oder in drei Wörtern: durch Innovation, durch Investition und durch Infrastruktur.

Die Bayerische Staatsregierung wird im Rahmen der Hightech Agenda in die Forschung und Entwicklung zentraler Zukunftstechnologien für die Industrie investieren. Dafür sind 2 Milliarden Euro eingesetzt. Durch die Hightech Agenda Plus sollen zusätzliche 900 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Damit festigen wir die Position unseres Freistaats als Hochtechnologie- und Industriestandort; denn im internationalen Vergleich gerade mit China und den USA haben wir in Europa einige Alleinstellungsmerkmale, die uns erfolgreich machen, die den Frieden in Europa stärken und unsere Solidarität zeigen.

Von München über Berlin nach Brüssel setzen wir Steuergelder für Technologie im Dienst des Menschen, eine faire und wettbewerbsfähige Wirtschaft und eine offene, demokratische und nachhaltige Gesellschaft ein. Mit diesem Kompass wollen und werden wir Bayern, Deutschland und Europa in die Zukunft führen, meine Damen und Herren.

Meine Damen und Herren, um die Arbeitsplätze und die Wertschöpfung von morgen zu sichern, benötigen wir aber auch zukunftsgerichtete Unternehmen und neue kreative Ideen, made in Bavaria. Start-ups und Neugründungen sind daher keine Spekulationsobjekte, sondern ein wichtiger Baustein für die Wirtschaft der Zukunft in Bayern.

Wir wollen in Bayern neue mittelständische und große Unternehmen aufbauen, die unsere Kernindustrie letztlich ergänzen. Mit dem Start-up-Schild Bayern und dem Scale-up-Fonds werden über 300 Millionen Euro für Wachstumsfinanzierung eingesetzt. Diverse Zugänge zu den Start-ups in der Hightech Agenda haben deutliche Zeichen gesetzt.

Ich appelliere aber auch an unseren Koalitionspartner, dass wir bei den kommenden Haushaltsgesprächen und Verhandlungen auch die kleineren Programme für die Start-ups nicht vergessen. Programme wie "Start?Zuschuss!", "FLÜGGE" oder "BayTOU" sind auch wichtig, damit hier eine innovative Kraft kommt.

141001

Wir müssen in die Zukunft investieren und auch neues Geld in die Hand nehmen, um bayerische Start-ups bei der Erschließung ausländischer Märkte zu unterstützen, neue Gründer-Hotspots und Leuchttürme aufzubauen und unser erfolgreiches Netz auszubauen.

141002

Aber neben Hightech und den großen Innovationen dürfen wir auch unsere stabile und wertvolle Basis nicht vergessen. Das sind die regionalen Wirtschaftskreisläufe. Sie sind das Fundament, auf dem auch die Global Player in Bayern sicher stehen können. Unentbehrlich dafür sind die Landwirtschaft, das Handwerk, die Gastronomie und auch der Tourismus. Von diesen kleinen, widerstandsfähigen Wertschöpfungsstrukturen vor Ort können wir lernen und können auch Lieferketten im Größeren robuster machen.

141003

Wir müssen auch wieder regional produzieren. Denn Heimat stärken bedeutet für uns: Bayern durch die Belebung der Wertschöpfung unserer regionalen Strukturen widerstandsfähiger gegen die globalen Krisen zu machen. Das betrifft neben dem Gesundheitswesen auch die Grundversorgung mit Lebensmitteln. So hat die Landtagsfraktion der FREIEN WÄHLER im Sommer auch ein Schlachthof-Strukturkonzept vorgelegt, mit dem wir kleine, regionale Schlachthöfe gezielt stärken, das Vertrauen in die Fleischverarbeitung wieder herstellen und dem öffentlichen Lebensmittelhandwerk eine neue Chance eröffnen wollen.

141004

Gerade in den letzten Wochen hat sich gezeigt, dass hier große Strukturen besondere Risiken bergen. Mit den kleineren Strukturen und Einheiten können wir hier eine Resilienz erzeugen, die letztlich den Verbrauchern, aber auch den Handwerkern und den Landwirten und auch den Lebensmittelhändlern zugutekommt.

(Beifall)

141006

Die dezentrale Energiewende ist ein weiterer unserer Bausteine für eine gesunde regionale Kreislaufwirtschaft, für eine Wertschöpfung vor Ort mit Bürgerbeteiligung. Wir werden weiterhin dafür kämpfen, dass in Bayern und im Bund die Weichen für eine Bürgerenergiewende gestellt werden und die Selbstversorgung sowie kleine Anlagen jeglicher Couleur, Art und Technik das Portfolio der zentralen Großanlagen ergänzen können.

141007

Aus regionaler Perspektive ist auch Holz ein biologischer Rohstoff, von dem wir in Bayern sehr viel haben, der unseren Ansatz der dezentralen Energiewende und der örtlichen Kreisläufe ergänzt. Mit unseren Initiativen im Landtag haben wir darauf abgezielt, speziell das Schadholz verstärkt zu nutzen. Private Waldbesitzer, aber auch die Bayerischen Staatsforsten leiden unter dem Überangebot an Schadholz. Diesen Druck zu lindern, können wir angehen und dadurch auch einen Beitrag zur Energiewende, aber auch zum Waldumbau leisten.

141008

Meine Damen und Herren, die aktuelle Krise hat uns aber auch gelehrt, dass wir uns nicht nur national zum Teil neu aufstellen müssen, sondern auch international. Bayern ist und bleibt ein Exportland. Unterbrechungen in den internationalen Lieferketten infolge der Corona-Krise oder auch durch Handelskonflikte stellen daher eine massive Gefahr für unsere Wirtschaft dar, auf die wir reagieren müssen. Neben der Rückholung von Produktion nach Bayern und der neuen Bedeutung regionaler Wirtschaftskreisläufe muss allen klar sein: Das wesentliche Wachstumspotenzial für die bayerische Wirtschaft liegt auch in Zukunft im Ausland.

141009

Hier müssen wir handeln und widerstandsfähiger gegenüber den Unwägbarkeiten zum Beispiel in den USA oder in China werden und auch deren Konkurrenz im Wachstumssektor systematisch angehen.

141010

Wir haben deswegen unsere Außenwirtschaftsförderung neu ausgerichtet und auch angepasst. Wir bauen unsere Außenrepräsentanzen aus, um neue Regionen zu erschließen, und machen es auch für kleine und mittlere Unternehmen leicht, an interna-

tionalen Märkten teilzuhaben. Gezielt werden wir Technologien, die das Potenzial haben, die globalen Spielregeln zu verändern, wie KI, Robotik, Industrie 4.0, Wasserstoff oder digitale Geschäftsmodelle fördern und beim Außenhandel auch pushen.

141011

Wir werden die bayerische Wirtschaft dabei unterstützen, internationale Lieferketten mit digitalen Plattformen stabil zu machen. Auch hier appelliere ich an unsere Koalitionspartner, dass wir im Haushalt die richtigen Prioritäten setzen; denn unser Anspruch und der Anspruch Bayerns ist es, wo immer möglich, Vorreiter zu sein. Hier müssen wir sehen, dass die Zukunft einer erfolgreichen Wirtschaft nicht ausschließlich kurz- oder mittelfristig bewertet werden kann. Der fortschreitende Klimawandel bleibt eine gesamtgesellschaftliche, wirtschaftliche, aber auch moralische Herausforderung, der wir mit unserer Wirtschaftspolitik begegnen.

141012

Das verarbeitende Gewerbe ist Bayerns Motor und unsere wirtschaftliche Stärke. Wir wollen die Industrie so transformieren, dass sie auch zukünftig und langfristig Wohlstand für alle, für alle Menschen in Bayern, schafft. Das erfordert ein aktives und kraftvolles Gestalten, kein Zuwarten oder gar Verhindern. Wir schreiten in unserer bayerischen Industriepolitik und mit der Investition in die Hightech Agenda mutig voran. Wir liefern Antworten mit unserer Bioökonomiestrategie und stärken neue Wertschöpfungsketten mit nachwachsenden Rohstoffen, vernetzen die Cluster Forst, Holz, Chemie, neue Werkstoffe, industrielle Biotechnologien sowie Umwelt und Ernährung und schaffen Grundlagen für eine nachhaltige, effiziente Wirtschaftsweise mit einer effizienten Kreislaufwirtschaft.

Plenarprotokoll 18/54 vom 23. September 2020

Rednerauszug zur Autorisation

Abg. Florian Streibl (FREIE WÄHLER)

10

141013

Meine Damen und Herren, es gibt viel zu tun. Wir müssen auch hier zusammenstehen. Es geht um das Wohl und den Wohlstand Bayerns, aber auch um die moralischen Werte hier im Land.

141014

Meine Damen und Herren, die Zukunft spielt hier in Bayern, und wir werden sie gestalten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)